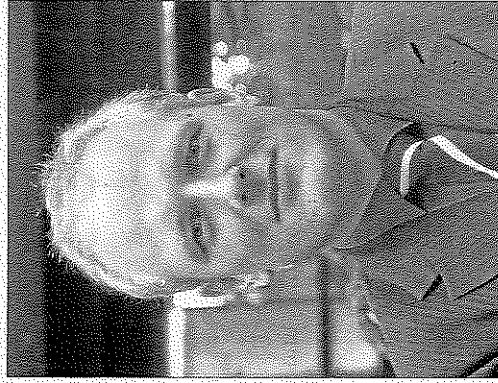


Kelber jetzt noch transparenter

Der „gläserne Abgeordnete“ listet auf seiner Homepage auch seine Gespräche mit Lobbyisten auf

BONN. Als „gläserner Abgeordneter“, der seine Steuererklärung mit seinen Jahreseinkünften offen legt, hat Ulrich Kelber bundesweit Bekanntheit erlangt. Jetzt geht der SPD-Politiker noch einen Schritt weiter und listet auf seiner Homepage (www.kelber.de) auch seine Treffen mit Verbänden, Firmen und Organisationen auf.

Unter „Lobbyisten-Gespräche“ werden alle relevanten Gesprächspartner und -themen benannt, erklärt der 40-Jährige, der auch Vize-Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion ist. „Ich halte Gespräche mit Verbände- und Firmenvertretern, kurz Lobbyisten, grundsätzlich für sinnvoll und notwendig. Wichtig ist mir



Seit September 2000 im Bundestag: Uli Kelber. FOTO: FROMMANN

dabei, möglichst alle Seiten anzuhören, um sachgerecht abwägen zu können. Deshalb kann ich auch problemlos veröffentlichen, wann ich mit Interessensvertretern worüber gesprochen habe“, so Kelber. Lobbyismus stehe immer im Spannungsfeld zwischen berechtigter Einflussnahme und versuchter Manipulation, erklärt er: „Ich will deutlich machen, dass ich nichts zu verheimlichen habe und zeigen kann, dass ich keine einseitige Interessensvertretung betreibe. Meine Wähler haben einen Anspruch darauf, diese Informationen zu erhalten.“

Ein Klick auf seine Seite zeigt: Am 28. Januar gab's Treffen mit „First Solar“, am Tag zuvor mit

der Telekom AG. Und in der Woche vorher etliche Gespräche auf der „Grünen Woche“.

Auf seiner Website veröffentlicht Kelber auch alle Zuwendungen und Regelungen, auf die er als Bundestagsabgeordneter Zugriff nimmt, listet alle Reisen als Abgeordneter auf, bilanziert den Stand der Erfüllung seiner Wahlversprechen und erläutert sein Abstimmungsverhalten bei allen wichtigen Entscheidungen im Bundestag. Kelber war 2007 von der Zeitschrift „Politik & Kommunikation“ als transparentester Abgeordneter ausgezeichnet worden. Schon als Bezirkspolitiker Anfang der 90er Jahre hatte er seine Einnahmen aus Mandaten veröffentlicht. kf

Bonner General Anzeiger 02.02.2009